

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsseitige Korpuszeile 1 RM., Restzeile 3.00 RM.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstube dieses Blattes, Zelterstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montags, Mittwochs und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Vertriebspreis: Durch unsere Geschäftsstelle 12.00 RM. von unserer Seite 1/2 RM. durch den Briefträger 12.75 RM. und durch den Briefträger 12.75 RM. Einzelnummer 30 Pf.

Vertriebspreis und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstube, Zelterstraße 10, auch von unseren Boten und allen Hofamtsstellen angenommen.

Amthliches Verkündungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 15

Sonntag, den 4. Februar 1922.

61. Jahrgang

## Bur Lage.

### Gegen den Streik.

Berlin, 1. Febr. Der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter nahm eine Entscheidung an, in der es heißt: Die Reichsgewerkschaft hat den Eisenbahnbeamtenstreik proklamiert. Sie hat es vermieden sich mit den übrigen großen Organisationen der Eisenbahner in Verbindung zu setzen und dadurch auf eine Einheitsfront verzichtet. Damit ist dieser Bewegung von vornherein jede Möglichkeit eines durchschlagenden Erfolges genommen, umjomehr als große Gruppen der Reichsgewerkschaft öffentlich gegen den Streik Stellung nehmen und das Vorgehen der Reichsgewerkschaft als Arrenpolitik bezeichnen. Der Streikbeschluss läßt die erforderliche Zweidrittelmehrheit vermissen. Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter hat gemeinsam mit ihrer Spitzenorganisation, dem Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften erneut sofort Verhandlungen mit der Regierung angeknüpft. Die Verhandlungen sind heute zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Ihre Ergebnisse beziehen sich in der Hauptsache auf die Verbesserungsvorschläge an Beamte und Arbeiter, deren schnellste Auszahlung gesichert ist. Auf sofortige Gewährung der Rangierzulage, sofortige Auszahlung restlicher diätarischer Bezüge usw. Angesichts der gegenwärtigen ersten Lage lehnt der große Vorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter den Eisenbahnstreik der Reichsgewerkschaft ab. Vielmehr hat jedes Mitglied der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner nach wie vor seinen Dienst auszubüden. Wer dabei seinen streikenden Kollegen nicht in den Rücken fallen will, muß bedenken, daß das Fahren von lebenswichtigen Zügen keine Streikarbeit ist. Der Transport von Lebensmitteln und Kohlen muß ebenso wie ein notwendiger Berufsverkehr gesichert sein.

Der große Vorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter beantragt den geschäftsführenden Vorstand der Reichsgewerkschaft, angesichts der allgemeinen Notlage und der Strömungen, die die Gefahr einer Entrechtung der Eisenbahner zu wirken und die Rechte der Beamten und Arbeiter zu wahren. Der vorstehenden Erklärung haben sich die deutsche Verkehresbeamten-Gewerkschaft und der Verband deutscher Eisenbahn-Beamtenmeister angeschlossen.

Leipzig, 2. Febr. Das Jagderlebnis erweitert den Dienst. Es gehen seine Tage ab. Der Bahnhof ist vollständig besetzt.

Hannover, 2. Febr. Im Direktionsbezirk sind einige Zeilstreiks.

Halle, 2. Febr. Der Hauptbahnhof ist durch Eispö besetzt. Anzeigebereich Personal fehlt fast alle Personalzüge. Der Güterverkehr ruht. Vereinzelt bleiben auf Knotenpunkten heran kommende Züge liegen. Hier ist alles ruhig.

Berlin, 2. Febr. Der Jagerverkehr vollzieht sich mit Behinderung, weil die neuen Lokomotivführer erst freizulassen werden müssen. Die eigentlichen Streikkräfte werden Teile Norddeutschlands und Westdeutschlands sowie Sachsens sein.

Frankfurt a. M., 2. Febr. Seit Mitternacht ruht der Jagerverkehr.

### Die deutsche Denkschrift in Paris.

Paris, 30. Januar. Die deutsche Denkschrift ist dem Präsidenten der Reparationskommission, Dubois, gestern nachmittags überreicht worden. Dubois hat, wie „Deuws“ meldet, Poincaré von seiner Enttäuschung, seiner Verlegenheit und seiner Beunruhigung über die deutschen Vorschläge Mitteilung gemacht und von Poincarés Nachsicht verlangt. Dubois glaubt, daß die Entscheidung, die von der Reparationskommission verlangt wird, deren Autorität übersteigt, und daß die Regierung der Alliierten selbst diese Entscheidungen treffen müssen. Das aber sehe ein Einverständnis zwischen Frankreich und England voraus. Der Reparationsausschuß hielt heute eine Sitzung ab, um die deutschen Vorschläge zur Kenntnis zu nehmen.

### Anerkennung in London.

London, 30. Januar. In der englischen Presse findet die deutsche Denkschrift allgemein Anerkennung. „Times“ nennen die deutsche Note ein hoffnungsvolles Zeichen. England werde jeden deutschen Versuch, das Mögliche zu leisten, anerkennen, nur sei noch zu prüfen, was wirklich die Grenze des Möglichen sei. Auch die anderen Blätter erkennen Deutschlands Willen, sein Möglichstes zu leisten, an.

### Amerika und Genua.

Paris, 30. Januar. Ueber die Teilnahme Americas an der Konferenz von Genua besteht immer noch keine Klarheit. Zwischen Poincaré und dem Partier amerikanischen Botschafter Garbey fanden dieserhalb Besprechungen statt. Amerika wird vielleicht nur einen Beobachter nach Genua schicken.

### Deutsche Vorbereitungen für Genua.

Berlin, 31. Januar. Am Reichstag tagten heute die beteiligten Ressorts, die sich mit den Vorbereitungen für Genua befaßten. In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Konferenz von Genua hinausgeschoben werden wird.

### Kreispressen Vertretung in Bayern.

Berlin, 31. Januar. Der Reichsleiter Kreispressen in München, Winterhagen, ist bekanntlich vor mehreren Wochen beurlaubt worden. Die Beurlaubung wurde damals in Zusammenhang gebracht mit Beschuldigungen linksfahrender bayerischer Blätter, daß Dr. Schellen die Erweiterung der bayerischen Regierungskoalition nach rechts betrieben habe. Winterhagen hat sich mit dem Reichsleiter nicht mehr auf seinen Münchener Posten zurückziehen, vielmehr auf einer anderen Anwesenheitsstadt zu verbleiben; die Verhandlung eines Münchener Blattes, daß er bereits zum Vertreter Kreispressen bei der sächsischen Regierung ernannt sei, eilt den Tatsachen voraus. Es ist zu erwarten, daß die preussische Regierung nach der endgültigen Abberufung Dr. Schellens einen neuen Vertreter nach München schicken wird.

Die neue kanonische Kirchenverfassung. Der Verfassungsausschuß der außerordentlichen Kirchenversammlung hat seine Arbeiten soweit gefördert, daß er darauf rechnet, bei seiner nächsten Sitzung vom 21. Februar ab die dritte Lesung zu erledigen. Sofort danach soll die dritte Lesung, wie sie der Ausschuss beschloß, in Druck gegeben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Einbruch im Augsburg Museum. Im Augsburg Maximilian-Museum wurde ein schwerer Einbruch verübt, wobei zahlreiche alte Augsburgische Goldmünzen, namentlich Dukaten und goldene Ringe, im Gesamtwert von über 1 1/2 Millionen Mark gestohlen worden sind.

### Die unmöglichen Eisenbahnerforderungen.

Berlin, 31. Januar. In den Forderungen der Eisenbahner erklärte Reichsanwalt Bauer im Reichstagsausschuß, daß die Erfüllung dieser Forderungen absolut unmöglich sei.

Die Pension Karl von Habsburgs. Die preussische Regierung hat sich, um eine künftige Kontroverse über den entsprechenden Karl von Habsburg und dessen Gemahlin zu vermeiden, dafür ausgesprochen, daß die Nachfolgestatuten für den Unterhalt des verbannten Herrscherpaars gewisse Beiträge leisten. Hierbei wird jedoch von Säbblänen die Forderung gestellt werden, daß sich die Vertragsleistung auf die tatsächlichen Unterhaltskosten beschränke, um Karl und Zita von Habsburg außer Stand zu setzen, mit dem Gelde der Nachfolgestatuten gegen die gestaffelte Ordnung zu konfliktieren.

Die französische Partei im Konklave. Das in französischen Dingen gutinformierte „Giornale d'Italia“ teilt mit, die in Rom erschienenen französischen Kardinaldelegationen von Poincaré erfußt, alles auszuweichen, um Frankreich die Rechte der ererbtenen Erbschaft der Christen im Orient und in Ostafrika zu sichern. Die Konklave haben die Franzosen die Gefolgschaft der beiden polnischen Kardinaldelegationen, ferner je eines Tschechen und Portugiesen gewonnen.

Katowitz. Die Eisenbahndirektion Katowitz wird nicht, wie begehrt, nach Gelsenkirchen nach Dresden verlegt. Die Notwendigkeiten für die Beamten werden bereits erledigt.

Wien. Infolge der unangenehmen Witterungsverhältnisse der letzten Woche hat die Eisenbahndirektion Wien eine teilweise Witterungsveränderung beschlossen, indem die Verteilung Eisen mit Rücksicht auf den drohenden Beamtenstreik, geordnet.

Witten-Baden. Der letzte Kommandeur des ehemaligen 13. württembergischen Armeekorps, der königlich württembergische General der Infanterie Freiherr Eberhard von Watter, ist in Witten-Baden, wo er im Ruhestand lebt, gestorben.

Berlin. Wie mitgeteilt wurde, wird sich der frühere Staatssekretär Dr. August Müller in Begleitung des volksparteilichen Abgeordneten Dr. Hugo, im Auftrage der Reichsregierung nach Ruffland begeben.

Sowjet-Rußland. Die Sowjet-Regierung beschäftigt sich mit der Konferenz von Genua den vollständigen vollen Annehmlichkeiten zu gewöhnen, falls sie sich zur Teilnahme entschließen.

Sowjet-Rußland. Da militärische Fronten nicht mehr bestehen und die Cholera erloschen ist, hat der allrussische Volkskongress alle Besetzungsbefehle aufgehoben und die volle Staatsgewalt wieder hergestellt.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 30. Januar.

Einbringung des Reichsbudgets im Reichstag. Reichsfinanzminister Dr. Herres bringt heute den Reichsbudgetplan für 1922 ein und bittet, die Vorlage möglichst rechtzeitig zu verabschieden. Mit diesem Entschluß wird, so führt der Minister aus, der Beweis geliefert, daß das deutsche Volk gewillt ist, mit aller Kraft eine geordnete Finanzwirtschaft einzuführen. Der Haushaltsplan sieht ganz unter dem Zeichen der Ausweitung des Friedensvertrages.

Die Ausführung des Friedensvertrages fordert allein 171 Milliarden Mark. Der Versuch, die ungeheuren Lasten des Friedensvertrages im vergangenen Jahre zu erfüllen, hat zur Bereinigung des Marktfusses und unserer ganzen Währung beigetragen. Die Erschütterung des Marktfusses heigert alle Ausgaben und vermehrt den Notenumlauf. Ohne eine Neuordnung des Reparationsproblems kann unsere Finanzwirtschaft nicht gefunden. Durch neue Steuer sollen fast 100 Milliarden aufgebracht werden. Die allgemeine Geldentwertung wird sich durch Erhöhung des Aufkommens abmildern lassen. Der geschwächten deutschen Volkswirtschaft wird durch

die neuen Steuern eine ungeheure Last auferlegt. Die Ententestaaten müssen einsehen, daß Deutschland alle Anstrengungen macht, um seine Verpflichtungen aus dem Friedensvertrage zu erfüllen. Dann beginnt föglicherweise die allgemeine Unsicherheit über den Etat. Der Sozialdemokrat Scheidemann, der die schwersten inneren und äußeren politischen und finanziellen Verhältnisse Deutschlands beprägt, wird sehr bald polemisch. Er wendet sich gegen gewisse Gerichtsentscheidungen der letzten Zeit, und greift das Verhalten von Ministern, höheren Beamten und Offizieren der jetzigen Regierung und ihren Hohelichtsbegehren gegenüber an.

Der deutschnationale Redner Abg. Reichert ist hier der Reichsregierung für die Erreichung des Reichsbudgets gratuliert. Er fordert das Verbleiben des Demobilisierungskommissars und der Demobilisierungsvorschriften und die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrsteuer in Ems. Er zeigt sich befremdet über das immer hohe Defizit.

Er tritt ferner für das Suspendieren der deutschen Landwirtschaft ein, für das Erleichterung durch die Regierung erwartet. Gegen freikünftige Beamte erwartet er Festigkeit der Regierung.

Abg. Dr. Ducaß von der Deutschen Volkspartei spricht dem Reichsminister die Anerkennung seiner Partei aus.

Dann wurde der Etat an den Hauptauschuß überwiesen, und man vertagte sich auf Dienstag, 1 Uhr.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 31. Januar.

Das Hans erleidet zunächst eine große Anzahl von kleinen Anfragen, die größtenteils ohne besondere Bedeutung der Reichstagsarbeiten im Kreis über, in Düsseldorf in Duisburg und in Hamburg festgestellt. Die Schuldigen sind, noch nicht zur Verantwortung gezogen worden.

### Vorsicherung der Staatsverwaltung.

Es spricht zunächst der Demokrat Dietrich-Walden, der eine Neuordnung unserer Finanzen ohne grundsätzliche Veränderung der Reparationsverpflichtungen für unmöglich hält. Die Eisenbahner dürfen ihre Forderungen nicht überlassen.

Der Zentrumsvorsprecher Erding leitet seine Rede mit einer nachdrücklichen Forderung nach Sparhaftigkeit, die überall gepredigt, nirgends aber in Anwendung gebracht werde, ein. Er wendet sich dann gegen die Streikabsichten der Eisenbahner und erklärt das Beamtenrecht mit dem Streik nicht für vereinbar.

Ganz anders denkt darüber der unabhängige Sozialist Henke, der einen Streik der Eisenbahner für durchaus verständlich hält. Die Kreditkraft der deutschen Industrie, auf die er zum Schluß zu sprechen kommt, tut er als ein faules Mandar über.

Gegen eine Verschärfung des Ruffler Oberbürgermeisters Scheidemann nahm dann der Abg. Emminger von der Bayerischen Volkspartei Stellung. Scheidemann hatte von einer neuen bayerischen Gesetz gesprochen, was Emminger beantragt, auf die unbedingte Heimstreue seiner Heimat hinzuwirken. Das Steuerkommissariat behält dem Redner ebenfalls. Er bekräftigt den früheren Eingriff in die Vermögenssubstanzen. Die Finanznot der Gemeinden, die nicht einmal ihre Sozialrentner unterstützen könnten, sei ein sehr trübes Kapitel in der deutschen Finanzwirtschaft.

Einkehr.

Wahr als sieben Jahre der furchtbaren Notverdauernung liegen hinter uns. Wie Ärmern und Hunger haben uns...

Aus dem Tummel umeinen Erwerb und Genusses, aus dem Flüche der Faulheit und Respektlosigkeit müssen wir...

Provinz und Bayrstaaten.

Leuchern, den 3. Februar 1922.

— Eigertem Vernehmen nach wird in diesem Herbst eine landwirtschaftliche Schule für den Kreis Weisenfels in...

Abregelung haben die Erschütterungen des Krieges unsere Seele in einen Zustand dauernder Abnutzung und...

Wohl damals — in den stolzen Wanderjahren der Vorkriegszeit — unsere in neue Entschlossenheit mit der Arbeit...

Der Sternsteinbof.

Eine Vortagefichte von Ludwig Anzengruber.

„Wir werden nie bleiben allein, in die Dörfer, wobei wir fahren vorüber, liegen noch 4 Hüfte, das...

„Da haben Sie?“, sagte der Agent, „ich will er mit, um zu mir zu kommen...“

gejezt werden, und über Gefährlichkeiten und deren Bestätigung Erfahrungen ausgetauscht werden.

Nürnberg, 31. Jan. (Schwarzwald.) Um einen Bekanntheit der Anlage wegen Diebstahls eines Wagens...

Die wohnunglose Arbeiter Guya Endel, zuletzt in Freiburg wohnhaft, hat am 8. Februar vorigen Jahres das...

Bitterfeld, 1. Febr. (Durch Althof erblindet.) An einem hübschen Weib trau ein Arbeiter Magdalenhof und...

Frieden, 1. Febr. (Friedrich Eduard Wilt gestorben.) Nach kurzem Krankenlager ist in Bad-Buhl bei Dresden im...

Güstenau, 1. Febr. (Doppelmord.) Hier wurde das Ehepaar Wille erloschen in seiner Wohnung aufgefunden.

Leuchern, 1. Febr. Gestern wurde ein Beamter mit 325 000 Mark Lohngehältern am Weg von Jechenhauen...

Der Heibelberger Wälder legt Berufung ein. Eiefert, der von Heibelberger Schürgräber wegen Ermordung...

Verkaufs-Neuheiten

Sichern Sie sich sofort eine

AMBI - Dachziegel - Maschine

R für Handbetrieb

(D. R. P. und Weltpatente)

Herstellung von Zement-Dachziegeln aus vorhandenen Rohstoffen...

Grosse Ersparnisse. Beste Kapitalanlage, da Bedarf an Dachziegeln unbegrenzt.

Verlangen Sie Druckschriften D AMBI-Werke Abtl. N 40 Berlin SW 68

Kochstrasse 18.

schlich hinaus zur Stube und ging in das Küchengärtchen und mit langsamem Schritt den Hüfte ihrer Mutter zu...

Wie sie so sah und der Bauch an ihr vorüberglitt und die feuchte Luft sie umschloß, in der sich die...

Und nun lag er wieder — keinen Schritt entzünd — vor ihr, wie sie ihn als Kind geküßelt, mächtig und breit...

Die Tiere der Stütte öffnete sich und die alte Hindscheer...

„Ich war ganz in Gedanken“, sagte Helene, denn sie war...

Helene schnellte von der Bank empor und lehnte der Mutter den Rücken.

Die Ehre war der jungen Kleinbierin unterjensehs entfallen und blieb mit der Spitze in dem...

Fortsetzung auf der 3. Seite



**Conditorei & Cafe**  
von  
**Br. Billhardt**  
Fernspecher 356.

Sonntag, den 5. Februar 1922  
ab 4 Uhr

**Künstler-Konzert**

Anstich des weltberühmten  
**Salvator-Bockbieres 20%**

Spezialitäten: 10 gef. Plankuchen, Spritzkuchen, Fürstplückerschnitte, Mokkaorte.

**Grüner Baum.**  
Nur 2 Tage

**Bockbierfest u. Schweineschlachten**

fr. Wurst, Hackepeter, Bratwürste  
Jubel - Trübel - Humor und Fidelitas.

4. Februar Eliteabend, Anfang 7 Uhr,  
Eintag 6 Uhr.

Sonntag ab 4 Uhr, Fortsetzung im selben Tempo.  
Schlager auf Schläger bis für dieses Fest selbst gewählten  
Programms.

9 Uhr allgemeines **Absingen des Ziegenbock-**  
**liedes.**

Anstichbier, eigene Dichtung, komponiert von E. Hüttenrauch.  
**Illumination u. Dekoration** für dieses Fest extra  
berichtet.

**Kein Tanzgeld. Starke Kapelle.**  
Tische und Stühlebelegen ist nicht gestattet.  
Teuchern und Umgebung erscheint in Massen.  
Carl Müller.

**Rauhgilb "Sulpe", Teuchern.**  
Zu unserm am Sonntag, den 5. Februar von nachm.  
4 Uhr an im "Hotel zum Löwen" stattfindenden

**Wintervergnügen**

laden Freunde und Gönner des Vereins sowie die werthe Ein-  
wohnerhaft von Teuchern und Umgegend herzlichst ein.  
Der Vorstand. Der Wirt.

**Norddeutscher Hof.**  
Sonntag, den 5. Februar abends 1/8 Uhr

**großer Operkfenabend**  
angeführt vom **Arbeiter-Sängerkor.**  
Auf vielseitigen Wunsch kommt zur nochmaligen  
Aufführung

**Winkerliesel**  
Operette in 3 Akten  
mit Musik von Walter Dittmar, Weiskensl.  
Nachmittag 1/8 Uhr

**große Kindervorstellung.**  
Wir bitten um zahlreichen Besuch.  
Nach der Operette findet

**Freitanz** statt.  
Einen genussreichen Abend versprechend laden  
ergebenst ein  
Der Arbeiter-Sängerkor Teuchern.  
Der Wirt.

Preise der Plätze: Sperrsitze 5.50 Mk., 1. Platz  
5.— Mk., 2. Platz 4.— Mk., Gallerie 3.— Mk.  
Kinder: 1. Platz 1.— Mk., Gallerie 0.50 Mk.  
Karten im Vorverkauf im Norddeutschen Hof.

**Achtung**  
**Gasthof Runthal.**  
Sonntag, den 5. Februar von nachm. 4 Uhr an

**gr. Winterballfest**

Hierzu laden alle Freunde und Gönner ganz ergebenst  
ein  
der Radfahrer, der Wirt.

**Gasthof Kröffulu.**  
Sonntag, den 5. Februar

**Gesangskonzert**  
des **Männergesangsvereins Aktivist.**  
— Anfang 7 Uhr. —  
Hierzu laden freundlichst ein  
der Vorstand, der Wirt.

**Ca. 900 Mk.**  
(inliegend im Buch von der  
Leichnasse) Schortauerstr. oder  
Gartenstr. verloren gegangen.  
Ehrlicher Finder wird gebet-  
en, selbiges gegen hohe Be-  
lohnung abzugeben.  
M. Kohlisch,  
Gartenstr. 5.

**Conditorei, Cafe, Restaurant**  
**H. Sasse.**  
Sonntag, den 5. Februar von nachm. 3 Uhr ab

**Wiener**  
**Schrammelkonzert.**  
Ergabenst H. Sasse

**Gasthof Gröben, Lichtspiele.**  
Sonntag, den 5. Februar. Zur Aufführung kommt:

**Detektiv-Abenteurer**  
nebst Beiprogramm.  
2 1/2 Uhr Ende vorstellung.

Sonabend und Sonntag  
**großes Bockbierfest**  
mit guter Unterhaltung. Bockbiermützen gratis.  
Es ladet freundlichst ein  
Rob. Knoch.

**Richard Sasse's Restaurant.**  
Sonabend u. Sonntag

**Ausschank**  
**ff Gürth-Bock.**

**Achtung!**  
Sonabend, den 4. Februar 1922 findet in  
Gasthof Gröben off. nittiges

**Tanzvergnügen**  
mit humoristischer Unterhaltung stat.  
Hierzu laden alle ein  
der Wirt, der Geiellhaft Edelweiss.  
— Anfang 6 Uhr. —  
Gleichzeitig großes

**Bockbierfest.**  
**Zum guten Tropfen.**  
Zu meinem am Sonntag, den 5. Februar stattfindenden

**Preis-Skat**  
lade ergebenst ein.  
Frau Hornstein.

**Füllfederhalter**  
**Umsteckhalter** mit Dinterpatrone  
**Umsteckhalter**  
mit gewöhnlicher Feder

zu haben bei  
**Otto Lieferenz, Papierhandl.**

Empfehle  
**pr. Hammelfleisch.**  
Otto Petzsch.

**Mechanische Werkstatt**  
für Reparaturen an Nähmaschinen  
aller Systeme, Fahrrädern, Motorrädern  
und Automobilen. Auch Anfertigung  
von Modellmaschinen nach Zeichnung.  
Anarbeiten von Patenten sowie Dreh- und Bohr-  
arbeiten kleinerer Art. Alle Arbeiten werden  
sach- und fachgemäss ausgeführt.

**Willy Krause,**  
Schützenstrasse 13.

**Wegen Geschäftsveränderung lade ich einen**  
**Fuhrwerksbesitzer**  
welcher sich verpflichtet, sämtliche bei mir vorkommenden Fu-  
hren zu übernehmen. Garantiert wird ständige Beschäftigung  
für ein Paar Pferde, Winterhalbjahr meist 2 Paar. Stallung  
für 2 Pferde wird evtl. zur Verfügung gestellt. Angebote  
erbittet

**Franz Poser, Dampfjägewert**  
u. Holzhandl., Bahnh. Oberwerfchen.

**Achtung!**  
**Annahmefreier Spareinlagen**  
unter günstigen Zinsbedingungen.  
**Provisionsfreier Scheck- und Ueberwei-**  
**sungsverkehr.**  
Gewährung von Darlehen aller Art.  
Credit in laufender Rechnung.  
**Antliche Hinterlegungsstelle** von Wertpapie-  
ren pp.  
**Einziehung von Schecks, Wechseln** und  
anderer Guthaben.  
Bereitwilligste Auskunftserteilung in Vermögensangele-  
genheiten.  
Geschäftsstunden: 8—1 Uhr vormittags u.  
3—5 Uhr nachmittags, Sonabends 3—1 Uhr.

**Stadtparkasse Teuchern.**

  
**MAGGI Würze**  
in  
**Originalflaschen Nr. 6**  
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das  
kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und  
hat ausser Geldersparnis auch noch die  
**Garantie der Echtheit**  
Achtung auf unversehrten Plombenverschluss.

**Fettpapier**  
eingetroffen bei D. Lieferenz.

**Dank.**  
Für die Beweise  
herzlicher Teilnahme  
beim Tode unseres lie-  
ben Entschlafenen, sa-  
gen wir allen denen,  
die seinen Sarg so reich  
mit Blumen schmück-  
ten und den Entschla-  
fenen zur letzten Ruhe  
tragen, unsern aufrich-  
tigsten Dank.  
In tiefer Trauer  
Hug; Grunert u. Frau  
nebst Tochter.  
Wenn Menschen könn-  
ten Wunder tun  
Und Tränen Tote wek-  
chen,  
So würde Dich gelieb-  
tes Kind  
Nicht kühle Erde decken

**Dank.**  
Für die vielen Be-  
weise herzlicher Liebe  
und Teilnahme bei dem  
Begräbnis unseres teu-  
ren Entschlafenen sagen  
wir allen unsern herz-  
lichsten Dank.  
Die trauernde Witwe  
Albina Pohle nebst Sohn  
u allen Verwandten

**Dank**  
allen denen, die unserm lieben Entschlafenen  
das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gaben  
und ihn sonst ehrten.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Ww. Lina Rothe.**

**Nachruf.**  
Fern von der Heimat, verschied plötzlich  
nach kurzem aber schweren Leiden, unsere  
teure Mitarbeiterin  
**Marie Koullmann**  
im blühenden Alter von 16 Jahren.  
Ihr ruhiges, bescheidenes Wesen, hat sie  
uns zur treuen Kollegin gemacht. Sie wird  
uns unvergesslich bleiben.  
Dir liebe Marie, rufen wir Alle  
ein Ruhe sant in die Ewigkeit nach.  
Ihre Kolleginnen und Kollegen  
der u. D. u. Teuchern.  
Teuchern, den 3. Februar 1922.

**Futterrübenverkauf**  
Schilly nitt. 25.

**Rehrling**  
stellt Ostern ein  
Friedr. Rahl, Hohenöffen  
Korbmachermeister.

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern



und Umgegend

Anzeigenpreis: Die festgesetzte Korpusgröße 1 Mt., Anzeigenzeile 3,00 Mt.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Fehlfahrtstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Frühere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unfernen Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Stichtag für den Druck: nach unferer Geschäftsstelle 12.00 Mt. von unferer Seite im Haus gebracht 12.75 Mt. und durch den Briefträger 12.75 Mt. Einzelnummer 30 Mt.

Stichtag für den Druck: nach unferer Seite im Haus gebracht 12.00 Mt. von unferer Seite im Haus gebracht 12.75 Mt. und durch den Briefträger 12.75 Mt. Einzelnummer 30 Mt.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 15

Sonnabend, den 4. Februar 1922.

61. Jahrgang

## Bur Lage.

### Gegen den Streik.

**Berlin, 1. Febr.** Der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter nahm eine Entscheidung an, in der es heißt: Die Reichsgewerkschaft hat den Eisenbahnbeamtenstreik proklamiert. Sie hat es vermieden sich mit den übrigen großen Organisationen der Eisenbahner in Verbindung zu setzen und dadurch auf eine Einheitsfront verachtet. Damit ist dieser Bewegung von vornherein jede Möglichkeit eines durchschlagenden Erfolges genommen, umso mehr als große Gruppen der Reichsgewerkschaft öffentlich gegen den Streik Stellung nehmen und das Vorgehen der Reichsgewerkschaft als Nationalverrat bezeichnet. Der Streikbeschluss läßt die erforderliche Solidarität vermissen. Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter hat gemeinsam mit ihrer Spitzenorganisation, dem Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Verband erneut sofort Verhandlungen mit der Regierung angeknüpft. Diese Verhandlungen sind heute zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Ihre Ergebnisse beziehen sich in der Hauptsache auf die Beseitigung von Beamten- und Arbeiter, deren schnellste Auszahlung gesichert ist. Auf sofortige Bewährung der Rangierulage, sofortige Auszahlung restlicher diätarischer Bezüge ufm. Angesichts der gegenwärtigen ersten Lage lehnt der große Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter den Streikbeschluss der Reichsgewerkschaft ab. Vielmehr hat jenes Mittels der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner nach wie vor seinen Dienst auszuüben. Wer dabei seinen freilebenden Kollegen nicht in den Rücken fallen will, muß bedenken, daß das Fahren von lebensnotwendigen Zügen keine Straftat ist. Der Transport von Lebensmitteln und solchen, wie ebenso wie ein notwendiger Berufsverkehr gesichert sein.

Der große Vorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter beantragt den geschäftsführenden Vorstand der Gewerkschaft, angesichts der allgemeinen Notlage und der Strömungen, die die Gefahr einer Entrenchung der Eisenbahner im Gefolge haben, für eine Beilegung des Notstandes energisch zu wirken und die Rechte der Beamten und Arbeiter zu wahren.

Der vorstehenden Erklärung haben sich die deutsche Verkehrsbeamten-Gewerkschaft und der Verband deutscher Eisenbahn-Bahnmeister angeschlossen.

**Leipzig, 2. Febr.** Das Zugpersonal verweigert den Dienst. Es gehen keine Züge ab. Der Bahnhof ist polizeilich besetzt.

**Gannover, 2. Febr.** Im Direktionsbezirk sind einige Teilstrecken.

**Halle, 2. Febr.** Der Hauptbahnhof ist durch Sipo besetzt. Transportables Personal fährt fast alle Personenzüge. Der Güterverkehr ruht. Vereinzelt bleiben an Knotenpunkten herankommende Züge liegen. Hier ist alles ruhig.

**Berlin, 2. Febr.** Der Zugverkehr kollabiert sich mit Ausnahme, weil die neuen Lokomotivführer erst streikend fertig werden müssen. Die eigentlichen Streikherde werden Teile Norddeutschlands und Westdeutschlands sowie Sachsens sein.

**Frankfurt a. M., 2. Febr.** Seit Mitternacht ruht der Zugverkehr.

### Die deutsche Denkschrift in Paris.

**Paris, 30. Januar.** Die deutsche Denkschrift ist dem Präsidenten der Reparationskommission, Dubois, gestern nachmittag überreicht worden. Dubois hat, wie ichung, seiner Belegenheit und seiner Verantwortung über die deutschen Vorschläge Mitteilung gemacht und von Poincaré Ratlosigkeit verlangt. Dubois glaubt, daß die Entscheidung, die von der Reparationskommission verlangt wird, deren Autorität übersteigt, und daß die Entscheidungen treffen müssen. Das aber lege ein Einverständnis zwischen Frankreich und England voraus. Der Reparationsausschuß hielt heute eine Sitzung ab, um die deutschen Vorschläge zur Kenntnis zu nehmen.

### Anerkennung in London.

**London, 30. Januar.** In der englischen Presse findet die deutsche Denkschrift allgemeinen Anerkennung. Times nennen die deutsche Note ein hoffnungsvolles Zeichen. England werde jeden deutschen Versuch, das Mögliche zu leisten, anerkennen, nur sei noch zu prüfen, was wirklich die Grenze des Möglichen sei. Auch die anderen Blätter erkennen Deutschlands Willen, sein Möglichstes zu leisten, an.

### Amerika und Genua.

**Paris, 30. Januar.** Ueber die Teilnahme Amerikas an der Konferenz von Genua besteht immer noch keine Klarheit. Zwischen Poincaré und dem Pariser amerikanischen Botschafter Garbey fanden dieherab Besprechungen statt. Amerika wird vielleicht nur einen Beobachter nach Genua schicken.

### Deutsche Vorbereitungen für Genua.

**Berlin, 31. Januar.** Im Reichstage tagten heute die beteiligten Parteien, die sich mit den Vorbereitungen für Genua beschäftigen. An amtlichen Stellen ist man der Auffassung, daß die Konferenz von Genua hinausgeschoben werden wird.

### Preussischer Vertretung in Bayern.

**Berlin, 31. Januar.** Der Vertreter Preussens in München, Ministerialrat Dr. Schellen, ist bekanntlich vor mehreren Wochen beurlaubt worden. Die Beurlaubung wurde damals in Zusammenhang gebracht mit Beschuldigungen linksbührender bayerischer Blätter, daß Dr. Schellen die Erweiterung der bayerischen Regierungskoalition nach rechts betrieben habe. Ministerialrat Dr. Schellen wird voraussichtlich nicht mehr auf seinen Münchener Posten zurückkehren, vielmehr wird daran gedacht, ihn zu einer Staatsratsstelle nach



Color calibration chart with ruler and color patches.

Die französische Partei im Konklave. Das in französischen Dingen gut informierte „Globe“ hat mitteilt, die in Rom erschienenen französischen Kardinals seien von Poincaré ersucht, alles aufzubieten, um Frankreich die Rechte der erzbisherigen Träger der Kirche zu sichern, zumal das Protektorat über die Christen im Orient und in Ostafrika zu festigen. Im Konklave haben die Franzosen die Gefolgschaft der beiden päpstlichen Kardinals, ferner je eines Fische-mine politische Staatsrat.

**Kattowitz.** Die Eisenbahndirektion Kattowitz wird nicht, wie wegeden, nach Gleschitz, sondern nach Döbeln verlegt. Die Anordnungen für die Beamten werden bereits erlassen.

**Köln.** Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Woche hat die Eisenbahndirektion Köln eine teilweise Güterperere verhängt, beschränkt ist die Direktion Essen mit Rücksicht auf den drohenden Beamtenstreik.

**Baden-Baden.** Der letzte Kommandeur des ehemaligen 13. württembergischen Armeekorps, der kgl. württembergische General der Infanterie Freiherr Theodor von Batten, ist in Baden-Baden, wo er im Ruhestand lebte, gestorben.

**Berlin.** Wie mitgeteilt wird, wird sich der frühere Staatssekretär Dr. August Müller in Begleitung des völksparteilichen Abgeordneten Dr. Sugo, im Auftrage der Reichsregierung nach Ausland begeben.

**Sowjet-Rußland.** Die Sowjet-Regierung beschließt, kurz vor der Konferenz von Genua den Flüchtlingen volle Amnestie zu gewähren, falls sie sich zur Heimkehr entschließen.

**Sowjet-Rußland.** Da militärische Fronten nicht mehr bestehen und die Cholera erloschen ist, hat der allrussische Volksgenossenschaft alle Verhaftungen aufgehoben und die volle Arbeitslosigkeit wieder hergestellt.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 30. Januar.

Einbringung des Reichshaushalts im Reichstag. Reichsfinanzminister Dr. Dornes bringt heute den Reichshaushalt für 1922 ein und bittet, die Vorlage möglichst rechtzeitig zu verabschieden.

Mit diesem Entschluß wird, so führt der Minister aus, der Beweis geliefert, daß das deutsche Volk gewillt ist, mit aller Kraft eine geordnete Finanzwirtschaft einzuführen. Der Haushaltsplan sieht ganz unter dem Zeichen der

ungeheuren Lasten aus dem Friedensvertrage. Die Ausführung des Friedensvertrages fordert allein 171 Milliarden Mark. Der Versuch, die ungeheuren Lasten des Friedensvertrages im vergangenen Jahre zu erfüllen, hat zur Zerrüttung des Marktwesens und unferer ganzen Währung beigetragen. Die Erschütterung des Marktwesens liegt alle Ausgaben und vermehrt den Notenumlauf. Ohne eine Neuordnung des Reparationsproblems kann unsere Finanzwirtschaft nicht gefunden. Durch neue Steuern sollen fast 100 Milliarden aufgebracht werden. Die allgemeine Geldentwertung wird, sich durch Erhöhung des Umlaufums zu vermeiden machen. Der geschwächten deutschen Volkswirtschaft wird durch

die neuen Steuern eine ungeheure Last auferlegt. Die Ententlastungen müssen einsehen, daß Deutschland alle Anstrengungen macht, um seine Verpflichtungen aus dem Friedensvertrage zu erfüllen. Dann beginnt sogleich die allgemeine Ansprache über den Etat. Der Sozialdemokrat Scheidemann, und anderer politischer und finanzieller Verhältnisse Deutschlands befragt, wird sehr bald politisch. Er wendet sich gegen gewisse Gerichtsurteile der letzten Zeit, und greift das Verhalten von Ministern, höheren Beamten und Offizieren der jetzigen Regierung und ihren Vorgesetzten gegenüber an.

Der deutschnationale Reber Abg. Reichert ist wie der Reichsrat für Streichung des Reichshaushaltsministeriums. Er fordert das Verschwinden des Demobilisierungskommissars und der Demobilisierungsverfahren und die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrsteuer in Ums. Er zeigt sich besorgt über das immer große Defizit.

Er tritt ferner für das Hilfserlösnis der deutschen Landwirtschaft ein, für das er Unterstützung durch die Regierung erwartet. Gegen streikläufige Beamte erwartet er Festigkeit der Regierung.

Abg. Dr. Luag von der Deutschen Volkspartei spricht dem Finanzminister die Anerkennung seiner Partei aus. Dann wurde der Etat an den Hauptauschuß übergeben, und man vertagte sich auf Dienstag, 1. Febr.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 31. Januar.

Das Haus erledigt zunächst eine große Anzahl von kleineren Anfragen, die größtenteils ohne besondere Bedeutung sind. In vier Anfragen werden Ausfertigungen der Befehlsgruppen im Kreise Mebes, in Döbeln, in Duisburg und in Hamborn festgestellt. Die Schuldigen sind noch nicht zur Verantwortung gezogen worden.

### Fortsetzung der Etatsberatung.

Es spricht zunächst der Demokrat Dietrich-Walden, der eine Neuordnung unserer Finanzen ohne grundsätzliche Veränderung der Reparationsverpflichtungen für unmöglich hält. Die Eisenbahner dürften ihre Forderungen nicht überlassen.

Der Zentrumsgesandneter Erfing leitet seine Rede mit einer nachdrücklichen Forderung nach Sparbarkeit, die überall gepredigt, nirgends aber in Anwendung gebracht werde, ein. Er wendet sich dann gegen die Streikbewegungen der Eisenbahner und erklärt das Beamtenrecht mit dem Streik nicht für vereinbar.

Sanz anders denkt darüber der unabhängige Finanzlingler, der einen Streik der Eisenbahner für durchaus verständlich hält. Die Kreditration der deutschen Industrie, auf die er zum Schluß zu sprechen kommt, ist er als ein faules Wandervogel kurz ab.

Wegen einer Aeußerung des Kaffee Oberbürgermeisters Scheidemann nahm dann die Abg. C. Müller von der Bayerischen Volkspartei Stellung. Scheidemann hatte von einer neuen bayerischen Gefahr gesprochen, was C. Müller beanstandet, auf die unbedingte Reichstreue seiner Heimat hinzuweisen. Das Streikverbot scheint dem Redner bedenklich. Er befürchtet den schweren Eingriff in die Vermögenssubstanzen. Die Finanznot der Gemeinden, die nicht einmal ihre Sozialrentner unterstützen könnten, sei ein sehr trübes Kapitel in der deutschen Finanzwirtschaft.